

KÖLNBÄDER GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

2024

↳ Vorwort | S. 05

↳ Lagebericht | S. 13

↳ Abschluss | S. 26

KÖLNBÄDER GMBH

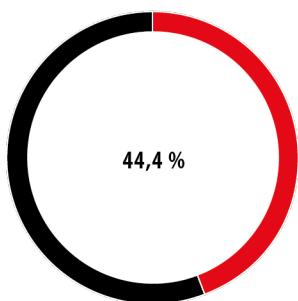
KENNZAHLEN

01

BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

Die **GESAMTBESUCHERZAHL** ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr **ERNEUT SIGNIFIKANT GESTIEGEN**. Herauszuhaben sind dabei eine besonders besucherstarke Freibadsaison und ein weiterhin starker Eisbereich. Der 2011 eröffnete Lentpark erzielte hier einen neuen Besucherrekord.



02

SCHULEN UND VEREINE

ANTEIL AN DER GESAMTBESUCHERZAHL

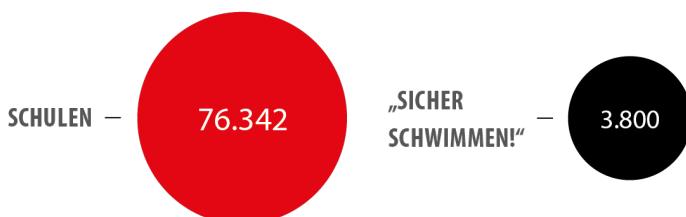
Der Anteil der Schul- und Vereinsschwimmer an der Zahl der Badnutzer lag 2024 bei **44,4 %**. Die Vereine bekamen genau wie im Vorjahr **62.592 BAHNENSTUNDEN** bereitgestellt.

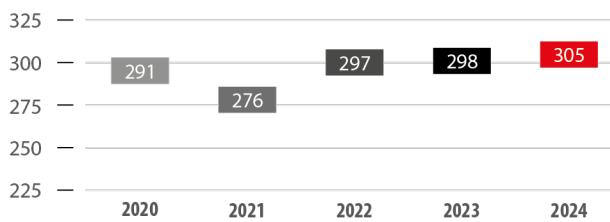
03

BAHNENSTUNDEN

ANZAHL

Auf Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr **76.342 BAHNENSTUNDEN**. 100 Bahnstunden pro Schulwoche und damit 3.800 im gesamten Jahr entfielen erneut auf das Projekt „Sicher schwimmen!“. Im Herbst 2024 wurde zudem erstmalig auch der Eisbereich im Lentpark als Ersatzfläche für den Schulsport genutzt.





04

ARBEITNEHMER

ANZAHL

Im Jahresdurchschnitt 2024 stieg die Zahl der Beschäftigten erneut auf **305** und lag damit über den Vorjahren.

05

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

KölnBäder beschäftigte im Jahr 2024 **14 AUSZUBILDENDE**. Das Unternehmen positioniert sich damit als stabiler und zukunftsgerichteter Arbeitgeber mit aktiver Personalpolitik.



GESCHÄFTSBERICHT 2024

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	5
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	8
AUFSICHTSRAT	11
GESCHÄFTSFÜHRUNG	12
LAGEBERICHT	13
1. Geschäftsentwicklung	13
2. Bäderbetrieb	16
3. Geschäftsverlauf	19
4. Chancen- und Risikobericht	22
5. Compliance-Management-System	23
6. Prognosebericht	24
7. Erklärung zur Unternehmensführung	25
JAHRESABSCHLUSS	26
Anhang	28
Erläuterungen zur Bilanz	31
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Ergänzende Angaben	38
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	43

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 war für die KölnBäder ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Eine erfreuliche Freibadsaison mit streckenweise gutem Wetter sorgte für hohe Besucherzahlen und leistete einen wesentlichen Beitrag zum guten Ergebnis. Gleichzeitig konnten wir auch im zurückliegenden Jahr unseren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen und den Menschen in Köln einen hohen Sport- und Erholungsfaktor bieten.

**»WIR BLICKEN STETS VORAUS UND TREIBEN DIE MODERNISIERUNG
UNSERER ANLAGEN VORAN. SO ERFÜLLEN WIR UNSEREN GESELLSCHAFT-
LICHEN AUFRAG UND BIETEN DEN MENSCHEN IN KÖLN EINEN HOHEN
SPORT- UND ERHOLUNGSFAKTOR.«**

Claudia Heckmann,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KÖLN BÄDER GMBH



Als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge stehen die KölnBäder für ein breit zugängliches, bezahlbares und qualitativ hochwertiges Freizeit-, Sport- und Gesundheitsangebot. Unsere Schwimmbäder, Saunen, Fitnessbereiche und die Eissportanlage bieten allen Generationen die Möglichkeit, aktiv zu sein und Erholung zu finden. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, unsere Anlagen so wirtschaftlich und nachhaltig wie möglich zu betreiben und dadurch langfristig attraktiv Rahmenbedingungen zu schaffen.

Nachhaltigkeit spielt eine entscheidende Rolle. Hier setzen wir gezielt auf einzelne Maßnahmen mit hohem Einsparpotenzial. So investierten die KölnBäder 2024 in moderne Technologien, um den Energieverbrauch zu senken und Ressourcen effizienter zu nutzen. Dies geschieht mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern, LED-Beleuchtung und weiteren Maßnahmen. Besonders herausfordernd ist der Spagat zwischen Energieeffizienz und dem Anspruch, unseren Gästen ein angenehmes Bade- und Freizeiterlebnis zu bieten. Mitte 2024 haben wir mit der Einführung eines Energiemanagementsystems begonnen. Dieses unterstützt uns künftig dabei, unsere Energieeffizienz weiter zu verbessern, den Energieverbrauch zu optimieren und dadurch sowohl Kosten zu senken als auch den CO₂-Ausstoß zu verringern.

»MITTE 2024 HABEN WIR MIT DER EINFÜHRUNG EINES ENERGIE-MANAGEMENTSYSTEMS BEGONNEN, UM KOSTEN ZU SENKEN UND DEN CO₂-AUSSTOß ZU VERRINGERN. NACHHALTIGKEIT SPIELT FÜR UNS EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE.«

Markus Sterzl,
GESCHÄFTSFÜHRER DER KÖLNBÄDER GMBH



Auch bei Innovationen sind die KölnBäder vorne dabei. Ein Beispiel ist der Einsatz künstlicher Intelligenz zur Erkennung von Ertrinkenden im Stadionbad. Diese Technologie erhöht die Sicherheit der Badegäste und unterstützt das Aufsichtspersonal. Zudem wurde im Lentpark ein neues Ticketsystem eingeführt, das für schnellere Abläufe sorgt und den Besuch für Gäste noch angenehmer macht. Eine weitere Veränderung ist die Neugestaltung unserer Webseite. Die überarbeitete Plattform setzt auf ein modernes Design und eine optimierte Nutzerführung, damit Besucherinnen und Besucher auf der Seite noch schneller die gewünschten Inhalte finden.

Neben nachhaltigen und technologischen Neuerungen steht natürlich der Menschen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ganz besonders stolz sind wir auf unsere Präventionskampagne „Ich sag's!“, die den zweiten Platz beim renommierten Marketing-Wettbewerb Aquamax 2024 erreicht hat. Mit diesem Award zeichnet die Arbeitsgemeinschaft der Bäder- und Freizeitbetriebe herausragende Marketingaktionen ihrer Mitgliedsunternehmen aus. „Ich sag's!“ richtet sich an Kinder und Jugendliche und hat das Ziel, sexueller Gewalt in Schwimmbädern präventiv entgegenzuwirken. Mit dem Leitmotiv „Hilfe holen ist kein Petzen“ ermutigt die Kampagne junge Menschen, sich in grenzverletzenden Situationen an das Badpersonal zu wenden. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Umgang mit Betroffenen geschult sowie für den Umgang mit Übergriffen sensibilisiert.

Mit dem Pänzpark ging 2024 ein weiteres Highlight an den Start. In dem neuen Wasserspielplatz für Babys und Kinder im Zollstockbad können die jüngsten Kölnerinnen und Kölner in einer sicheren und abwechslungsreichen Umgebung die Freude am Wasser entdecken und tolle Momente erleben. Neben Spiel und Spaß steht hier die Wassergewöhnung für die Allerkleinsten im Vordergrund.

Und wo der Pänzpark bei den Jüngsten anfängt, übernimmt im Anschluss „Sicher schwimmen“. Bereits seit vielen Jahren zielt das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen zu reduzieren.

Wir blicken stets voraus und treiben die Modernisierung unserer Anlagen voran. Im Agrippabad wird aktuell die Sanierung der Sauna- und Fitnessbereiche sowie die Erneuerung der Schrägfassade geplant. Am Wahnbau soll auf dem ehemaligen Saunagelände eine schwimmppädagogisch ausgerichtete Kita entstehen, die in das bestehende Schwimm- und Kursangebot integriert wird.

All diese Entwicklungen und Erfolge wären ohne unser engagiertes Team nicht möglich. Die Mitarbeitenden der KölnBäder setzen sich täglich mit großem Einsatz dafür ein, dass Gäste sich wohlfühlen und ein hochwertiges Angebot genießen können. Umso mehr freuen wir uns über die Anerkennung als familienfreundliches Unternehmen, die unsere fortlaufenden Bemühungen für eine mitarbeiterorientierte Personalpolitik unterstreicht. Rund 280 Beschäftigte profitieren von Maßnahmen wie flexible Schichtdienste, Sozialberatung, mobilem Arbeiten, Wiedereingliederung sowie Unterstützung bei Fragen zu Kinderbetreuung, Angehörigenpflege usw.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres haben gezeigt, wie wichtig es ist, bewährte Strukturen zu stärken und gleichzeitig offen für neue Entwicklungen zu bleiben. Diese Kombination aus Verlässlichkeit und Fortschritt wird auch in Zukunft die Basis unseres Handelns bilden. Wir danken allen Gästen, Partnern und Mitarbeitenden für ihr Vertrauen und freuen uns darauf, die KölnBäder gemeinsam weiterzuentwickeln.

Köln, im Juni 2025

Die Geschäftsführung

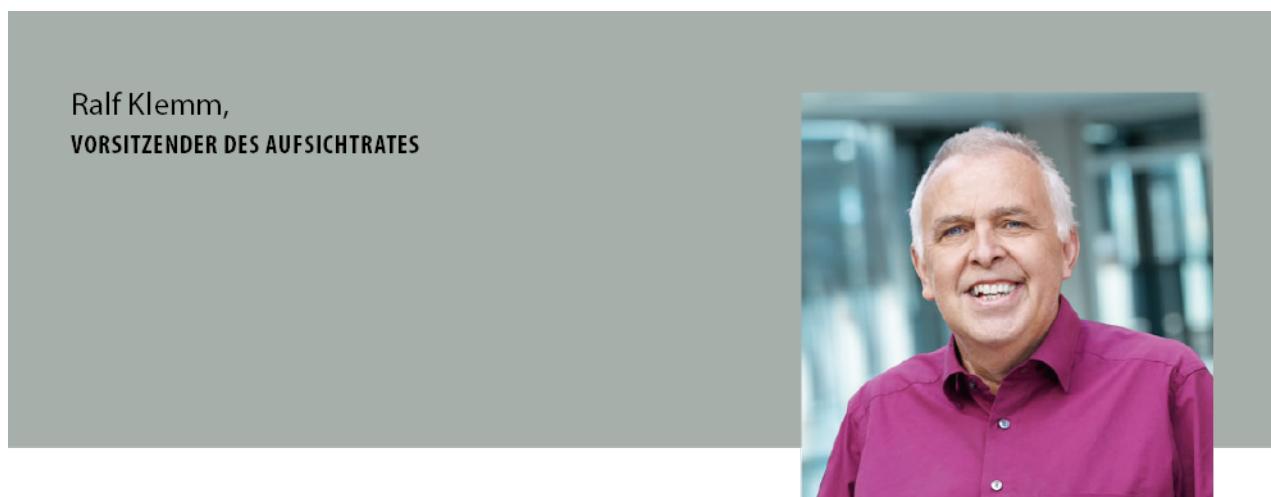
Claudia Heckmann

Markus Sterzl

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.



Ralf Klemm,
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance- und Datenschutzbericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2024 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 11.03., 06.06., 29.08. und 28.11. stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Personalsituation des Unternehmens,
- Geschäftsführungsangelegenheiten,
- die Schaffung neuer Wasserfläche im Rahmen der städtischen Bäderzielplanung, dabei insbesondere die Kooperation mit der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln bei der Planung des Ersatzbaues des Genovevabades sowie die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien zum Lentpark und zum Höhenbergbad,
- die Bau- und Ausbesserungsmaßnahmen, beispielsweise die Erneuerung der Schrägfassade im Agrippabad sowie die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereiches im Agrippabad mit einhergehender Schließung des Bades für die Bauzeit und
- das Ergebnissicherungskonzept der Stadtwerke Köln GmbH und dessen Auswirkungen und die Beiträge der KölnBäder GmbH.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Aufgrund der weiter eingeschränkten Personalvorhaltekapazitäten im Geschäftsjahr 2024 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die daraus resultierenden Folgen für die Geschäfte der Gesellschaft sowie die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

In der Sitzung am 06.06.2024 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2023 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem die Entschlussserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2025, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28.11.2024 ausführlich beraten und gebilligt.

Zudem wurde eine für die Aufsichtsratsmitglieder im Stadtwerke Köln Konzern organisierte Online-Fortbildung zur Thematik „Rechte und Pflichten im Rahmen der neuen EU-Berichtspflichten im Bereich Nachhaltigkeit (CSRD und Taxonomie)“ durchgeführt. Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH nahmen an der Schulung teil.

Im Berichtsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Erklärung über die Corporate Governance des Unternehmens in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 19.06.2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Mitglieder der Geschäftsführung nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PKF Fasselt Partnerschaft mbB – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2024 am 12.06.2025 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2024 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen.

Für die im Geschäftsjahr 2024 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2025

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Ralf Klemm

AUFSICHTSRAT

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Rheinland Vorsitzender
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Max Christian Derichsweiler, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Jörg Detjen, MdR	Rentner
Thomas Geffe	Ratsgruppenreferent, Ratsgruppe KLIMA FREUNDE & GUT
Eric Haeming, MdR	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a. D., Land NRW
Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn
Dr. Nils Helge Schlieben, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Heiko Seifert *)	Stv. Leitung Bäderbetriebsmanagement, KölnBäder GmbH
Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport
Florian Weber, MdR	Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH

*) Arbeitnehmervertreter/-in

**) Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 05.03.2025

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche:
Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement,
Marketing und Unternehmenskommunikation,
Allgemeine Verwaltung,
Einkauf, Vertrieb,
Controlling, Sportkoordination,
SWK-Dienstleistungen

Markus Sterzl

Geschäftsbereiche:
Personal und Organisation,
Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation),
Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst
und Gesundheitsprävention,
IT, WSK-Dienstleistungen

Im Bild von links: Claudia Heckmann, Markus Sterzl



LAGEBERICHT

Aufgrund des zumindest teilweise sehr guten Wetters in den Sommerferien und des damit verbundenen hohen Besucherzuspruchs blicken die KölnBäder auf ein erfolgreiches Berichtsjahr 2024 zurück. Dank der guten Umsätze und gleichzeitig strenger Kostendisziplin konnten die KölnBäder ein ansprechendes Ergebnis erzielen. Dieses liegt unter dem Wirtschaftsplan, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 22,4 Mio. € ist um 1,1 Mio. € niedriger ausgefallen.

Im Berichtsjahr 2024 wurden wichtige Projekte umgesetzt, darunter die Eröffnung des „Pänzpark“, die Aktionskampagne „Ich sag's!“ sowie Investitionen in Photovoltaikanlagen im Ossendorfbad und im Naturfreibad Vingst. Zudem wurden wichtige Zukunftsplanungen für das Agrippabad und das Wahnbad vorangetrieben. Diese und weitere Maßnahmen unterstreichen das Engagement der KölnBäder für eine nachhaltig positive Entwicklung.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebote anzubieten. Die KölnBäder leisten mit der Bereitstellung von Wasserfläche zu sozialverträglichen Eintrittspreisen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie ein abwechslungsreiches, hochwertiges und bezahlbares Sport- und Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Gleichzeitig verfolgen die KölnBäder im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, die Anlagen so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben.

Für die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge für den Schwimmsport wurde im Berichtsjahr der Arbeitskreis „Bäderkonzept2030“ mit dem Sportamt und dem Amt für Schulentwicklung sowie Vertretern des Dezernates IV der Stadt Köln fortgeführt. Mit dem Arbeitskreis werden unter anderem die beiden strategischen Ziele der KölnBäder „Schaffung von 1.000 m Wasserfläche“ und „Neubau Genovevabad“, aktiv weiterentwickelt.

Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des fortlaufenden Investitions- und Sanierungsprogramms in einem technisch und optisch guten Zustand. Um die hohe Qualität der Anlagen weiter zu sichern und zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. So wurden unter anderem im Stadionbad und im Agrippabad die Steuerluftkompressoren ausgetauscht und im Wahnbad eine Enthärtungsanlage für die Trinkwasseraufbereitung montiert. Der Lentpark erhielt im Berichtsjahr ebenfalls eine neue Enthärtungsanlage sowie darüber hinaus im Dezember ein neues digitales Kassensystem.

Im Berichtsjahr installierten die KölnBäder ein KI-basiertes Ertrinkendenerkennungssystem. Dies soll die Mitarbeitenden dabei unterstützen, potenzielle Gefahrensituationen schneller zu erkennen und darauf reagieren zu können. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2025 vorgesehen. Der „Pänzpark“ im Zollstockbad wurde im Mai 2024 offiziell eröffnet. Der spezielle Bereich für Klein- und Kita-Kinder überzeugt durch verschiedene spielerische und auch digitale Angebote zur Wassergewöhnung. Der „Pänzpark“ ist somit die sinnvolle Vorstufe zum Schwimmenlernen. Die KölnBäder übernehmen aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zur breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen zu reduzieren.

Mit der im Berichtsjahr 2024 neu gestarteten Kampagne „Ich sag's!“ möchten die KölnBäder, Zartbitter e.V., Kinderschutzbund Köln, LOBBY FÜR MÄDCHEN, der Stadtsportbund Köln und die Polizei Köln Kinder und Jugendliche vor sexueller Belästigung und Übergriffen in Schwimmbädern schützen. Kinder und Jugendliche sollen ermutigt werden, sich in unangenehmen Situationen oder nach einer Grenzverletzung Hilfe und Unterstützung beim Badpersonal zu holen. Unter anderem wurden alle Kölner Schulen dazu mit umfangreichem Informationsmaterial versorgt.

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu reduzierten Tarifen zu nutzen.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG UND KOSTENKONTROLLE

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Im Berichtsjahr standen Bemühungen im Fokus, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Auch das Geschäftsjahr 2024 stand für die KölnBäder im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses.

Vor dem Hintergrund gestiegener Kosten wurden die Eintrittspreise zu den Bädern zum 01. Januar 2024 erhöht. Der Aufsichtsrat hatte dieser Erhöhung im Vorberichtsjahr bereits zugestimmt. Die KölnBäder haben damit, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns, einen Anstieg ihres Verlustes verhindern können. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein wichtiges Element der Kostenkontrolle.

Der Vertrag mit der RheinEnergie über die Lieferung von Ökostrom, in dem sich die Entwicklung des Strompreises und die zunehmende Besteuerung von CO₂-Emissionen niederschlägt, wurde verlängert und hat eine Laufzeit bis einschließlich zum Jahr 2026.

1.3 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Zusätzliche Erträge sind in den strategischen Zielen der KölnBäder im Bereich der Entwicklung neuer Geschäftsfelder enthalten. Dazu zählen insbesondere Kooperations- und Betriebsführungsvereinbarungen und Vermietungen von Flächen an externe Nutzer. Diese stammen meist aus dem Medienbereich, hinzu kommen Veranstaltungen und Kindergeburtstage.

Seit Gründung betreibt die Gesellschaft das Kartäuserwallbad mit einem Betriebsführungsvertrag für die Stadt Köln. Im Berichtsjahr bestanden zudem mehrere Kooperationsvereinbarungen in erster Linie mit der Stadt Köln, von denen die Kooperation zur Betriebsführung von sechs Schulschwimmbädern hervorzuheben ist.

Die Kooperation in der Adventszeit mit der Stadt Köln für die Kunststoff-Eisstockbahn am Ebertplatz wurde fortgeführt und um eine Rollschuhbahn ergänzt. Ebenso kam es wieder zu der traditionellen Kooperation für die Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt am Heumarkt. Letztere nutzten 58.015 Besucher und damit 131 mehr als im Vorjahr.

1.4 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder betreiben ihre Anlagen so nachhaltig wie möglich und investieren deshalb laufend in deren Modernisierung für eine klimafreundliche Zukunft. Dazu passend ging im Sommer 2024 die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbades in Betrieb. Die Anlage entwickelt eine Spitzenleistung von 140 Kilowattpeak und wird zur Eigenversorgung des Kombibades genutzt.

Im Naturfreibad Vingst wurde im Berichtsjahr mit dem Bau einer Photovoltaikanlage begonnen, die 2025 ans Netz gehen soll. In den Bädern in Chorweiler, Höhenberg, Ossendorf und Wahn wurde für die Hallen-, Parkplatz- oder Sicherheitsbeleuchtung in LED-Technik investiert, was Energie spart und damit zum Klimaschutz beiträgt. Mittelfristig soll bei den KölnBädern flächendeckend ausschließlich LED-Beleuchtung eingesetzt werden.

Im Berichtsjahr wurde an die Energiesparmaßnahmen des Vorjahres angeknüpft. Auf dem energieoptimierten Betrieb lag weiterhin ein Fokus. Ab Mitte 2024 wurden vorbereitende Maßnahmen zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 getroffen. Die Zielsetzung des Energiemanagementsystems ist es, Unternehmen und Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Energieeffizienz zu verbessern, den Energieverbrauch zu optimieren und dadurch sowohl Kosten zu senken als auch den CO₂-Ausstoß zu verringern.

1.5 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 305 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer inklusive Saisonkräfte, darunter 14 Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgewandte Arbeitgeberin mit einer aktiven Personalpolitik. In diesem Sinne haben die KölnBäder im Berichtsjahr ihre Strategie einer steigenden Ausbildungsquote fortgesetzt. Um dem gegenwärtig herausfordernden Arbeitskräftemarkt im Fachkräftebereich entgegenzutreten, haben die KölnBäder ihre Präsenz in den Sozialen Medien weiter ausgebaut und waren im Herbst beim Karrieretag im RheinEnergieStadion mit einem Messestand vertreten.

Darüber wurden im Rahmen der Personalsicherung und -gewinnung die Entgelte aller Fachangestellten für Bäderbetriebe im Rahmen der tariflichen Möglichkeiten angepasst.

Auch im Jahr 2024 wurden die KölnBäder während der Freibadesaison durch 80 Saisonkräfte in der Wasseraufsicht und an der Kasse unterstützt.

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Die Entwicklung der Gesamtbesucherzahlen des Jahres 2024 war außergewöhnlich und hat die des Vorjahres übertroffen, da sich zum einen die Freibadsaison als besucherstark erwiesen hat und sich die Besucherzahlen auch im späteren Verlauf des Jahres auf einem höheren Niveau entwickelt haben. Zum anderen hat sich wiederum der Eisbereich im Lentpark stark weiterentwickelt und weist mit 224.306 Besuchern einen neuen Besucherrekord seit der Eröffnung 2011 aus.

Die Zahl der Badnutzer lag im Berichtsjahr bei 2.498.183 (Vorjahr 2.462.165), davon nutzten 1.389.382 Badegäste (Vorjahr 1.353.364) die öffentlichen Schwimmzeiten. Für 1.108.801 Badegäste wurden wie im Vorjahr Schwimmzeiten für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 123.698 (Vorjahr 125.197) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 1% weniger als im Vorjahr. Betrieben wurden die Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad, Zündorfbad und Stadionbad. Seit dem 1. Oktober 2024 gibt es in der Stadionbad-Sauna vergünstigte Tarife für Studentinnen und Studenten.

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Der Mitgliederbestand wächst kontinuierlich. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.755 Mitglieder. Der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 2.420 Mitglieder und konnte damit einen deutlichen Zuwachs bei den Neuanmeldungen verzeichnen.

2.2 FREIBADSAISON

Die wirtschaftlich sehr wichtige Freibadsaison hat sich meteorologisch in einem klassischen Rahmen entwickelt. Hier waren die Bäder vor allem in den Sommerferien mit vielen warmen und sonnigen Tagen sehr gut besucht. In Summe konnte die Freibadsaison mit insgesamt 903.821 Besuchern das Vorjahr noch übertreffen (Vorjahr: 817.849 Besucher).

2.3 SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN, KURSE

2.3.1 Schulschwimmen

Seit mehr als fünfzehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Im Berichtsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 567 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet. Durch den Wegfall der Unterstützung der weiterführenden Schulen ab dem Schuljahr 2024/25 wurden damit weniger Einheiten begleitet als im Vorjahr. Die Stadt Köln und die KölnBäder haben im Rahmen der Aktion alle 166 Grund- und Förderschulen unterstützt. Auf Wunsch der Stadt Köln wurden im Rahmen der Maßnahme im Schuljahr 2023/24 bei Bedarf zusätzlich Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse begleitet.

Auf das Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr 76.342 Bahnenstunden, aufgeteilt in rund 2.000 Bahnenstunden je Woche bei 38 Wochen. Zudem entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres). Erfreulich ist, dass seit Herbst 2024 erstmalig der Eisbereich im Lentpark als Ersatzfläche für den Schulsport genutzt wird.

2.3.2 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Die Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen bei 48 Wochen. Insgesamt wurden den Vereinen wie im Vorjahr 62.592 Bahnenstunden bereitgestellt.

2.3.3 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle. Im Berichtsjahr nahmen Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene an insgesamt 726 Kursen verschiedener Art teil. Davon waren 188 Kurse Ferienkurse.

2.4 BESUCHER 2024

Bad	Besucher 2024						Gesamt
	Schwimmbad	Öffentliche Nutzer	Öffentliche Nutzer	Schulen	Vereine	Sauna	
		Eis					
Lentpark	170.211	224.306	55.632	35.136	–	–	485.285
Eisbahn Heumarkt	–	58.015	–	–	–	–	58.015
Agrippabad	309.139	–	40.128	38.592	30.491	–	418.350
Chorweilerbad	55.031	–	62.928	50.880	–	–	168.839
Höhenbergbad	166.723	–	41.648	14.592	–	–	222.963
Zollstockbad	128.877	–	60.801	51.072	–	–	240.750
Zündorfbad	122.007	–	31.312	1.344	12.799	–	167.462
Genovevabad	13.759	–	60.344	53.928	–	–	128.031
Rodenkirchenbad	15.125	–	58.368	47.880	–	–	121.373
Wahnbad	18.178	–	56.544	44.736	–	–	119.458
Stadionbad	171.759	–	53.960	30.528	8.974	–	265.221
Ossendorfbad	199.523	–	55.936	35.520	71.434	–	362.413
NFB Vingst	19.050	–	–	–	–	–	19.050
Zwischensumme	1.389.382	282.321	577.601	404.208	123.698	–	2.777.210
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH							
Kartäuserwallbad	–	–	60.800	66.192	–	–	126.992
Gesamtzahl der Besucher	1.389.382	282.321	638.401	470.400	123.698	–	2.904.202
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.353.364	223.315	638.401	470.400	125.197	–	2.810.677

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 22.413 Tsd. € (Vorjahr 19.770 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,72 € (Vorjahr 7,03 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 18.717 Tsd. € um 1.727 Tsd. € und damit rund 10 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.098 Tsd. €, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 902 Tsd. € enthalten. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 2.181 Tsd. € auf 13.778 Tsd. € (Vorjahr 11.597 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 18.631 Tsd. € (Vorjahr 16.918 Tsd. €) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.381 Tsd. € (Vorjahr 4.308 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 537 Tsd. € auf 4.368 Tsd. € (Vorjahr 3.831 Tsd. €). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus höheren Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Grundbesitzabgaben.

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunlandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 3.856 Tsd. € (Vorjahr 3.440 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich leicht auf -2.865 Tsd. € verbessert (Vorjahr -2.877 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2024 auf 2.581 Tsd. € gestiegen (Vorjahr 2.239 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -2.111 Tsd. € (Vorjahr -1.869 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit der Eishalle erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.843 Tsd. € (Vorjahr 3.341 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 88 Tsd. € auf -1.052 Tsd. € (Vorjahr -964 Tsd. €) verschlechtert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.422 Tsd. € (Vorjahr 1.200 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.780 Tsd. € (Vorjahr -1.427 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 2.744 Tsd. € auf 77.153 Tsd. € vermindert.

Mit 74.711 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 96,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 95,9 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert 35.302 Tsd. €; das entspricht 45,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 44,2 %). Den Forderungen gegen Dritte und verbundene Unternehmen sowie den flüssigen Mitteln in Höhe von 2.265 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 3.328 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder.

Als Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-22.413	-19.770
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.381	4.308
Abschreibungen auf Finanzanlagen	13	0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	-9
Abnahme Rückstellung	-302	-52
Verluste aus Anlageabgängen	7	0
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.201	-137
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-335	739
Zinsaufwand	872	867
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.978	-14.054
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-27	-10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.141	-1.549
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	17
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.188	-1.542

	2024	2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	19.770	19.013
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0
Kreditinstitute	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.167	-1.911
Kreditinstitute	0	0
Verbundene Unternehmen	695	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	4.671	-581
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	-41	10
Erhöhung/Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-839	-831
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22.089	15.700
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-77	104
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	257	153
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	180	257

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2024 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf drei Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebsmanagements liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, die im Verantwortungsbereich des Gebäudemanagements liegen.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellem oder immateriellem Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten.

Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 63,2 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabades sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 22,3 Mio. € vorgesehen. Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbades ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbades geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,2 Mio. € vorgesehen.

Eine Machbarkeitsstudie für den Lentpark hat gezeigt, dass auf der Fläche der brachliegenden Sauna Potenzial zur Wasserflächenerweiterung vorliegt. Die Planungen hierfür werden derzeit weiterverfolgt, Investitionsmittel in Höhe von 15 Mio. € sind eingeplant.

Im Geschäftsjahr 2025 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 24,0 Mio. €. Für die Jahre 2026 bis 2029 ist jeweils mit Unternehmensverlusten zwischen 23,3 Mio. € und 25,2 Mio. € aufgrund von Kostensteigerungen sowie Investitionsmaßnahmen zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht und die Quote damit übertroffen. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort keine Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote ebenfalls mit 50 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat – mit 6,7 % Frauenanteil – wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2025

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023 Tsd. €
		Tsd. €	
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		144	137
Sachanlagen		74.518	76.440
Finanzanlagen		49	42
		74.711	76.619
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	136	97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	2.085	2.755
Flüssige Mittel	6	180	257
		2.401	3.109
Rechnungsabgrenzungsposten		41	169
		77.153	79.897

Passiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023 Tsd. €
		Tsd. €	
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
Rückstellungen	9	4.983	5.247
Verbindlichkeiten	10	35.335	38.088
Rechnungsabgrenzungsposten	11	1.533	1.260
		77.153	79.897

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2024
(1. Januar – 31. Dezember)

	<i>Textziffer im Anhang</i>	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	18.717	16.991
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	120	157
Sonstige betriebliche Erträge	15	1.098	906
Materialaufwand	16	-13.778	-11.597
Personalaufwand	17	-18.631	-16.918
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.381	-4.308
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-4.368	-3.831
Finanzergebnis	20	-882	-864
Ergebnis nach Steuern		-22.105	-19.464
Sonstige Steuern	21	-308	-306
Unternehmensergebnis		-22.413	-19.770
Erträge aus Verlustübernahme		22.413	19.770
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 1.1.2024 Tsd.€	Zugänge Tsd.€	Abgänge Tsd.€	Um- buchungen Tsd.€	Invest. Förderung Tsd.€	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2024 Tsd.€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	542	27	0	0	0	569
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105.467	734	8	284	517	105.960
Technische Anlagen und Maschinen	33.984	397	1	149	168	34.361
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.788	815	78	52	10	18.567
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.284	1.195	0	-485	0	1.994
	158.523	3.141	87	0	695	160.882
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	75	20	3	0	0	92
Summe Anlagevermögen	159.140	3.188	90	0	695	161.543

	Abschrei- bungen 1.1.2024 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Abschrei- bungen 31.12.2024 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2024 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2023 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	405	20	0	425	144	137
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.247	2.479	2	44.724	61.236	63.220
Technische Anlagen und Maschinen	24.550	1.090	1	25.639	8.722	9.434
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.286	792	77	16.001	2.566	2.502
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	1.994	1.284
	82.083	4.361	80	86.364	74.518	76.440
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	33	12	2	43	49	42
Summe Anlagevermögen	82.521	4.393	82	86.832	74.711	76.619

Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2024 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Übersichtlichkeit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die seit dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 1,90 % (10 Jahre) und 1,97 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,0 bzw. 2,50 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2024 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 136 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	990	606
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	1.959
Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	1.018	112
Sonstige Vermögensgegenstände	77	78
Gesamt	2.085	2.755

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 826 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 192 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 15 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen	14	10
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137	140
Sonstige Rückstellungen	69	252
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b ESTG)	-300	-308
Gesamt	-80	94

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	35.302	35.302

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	982	978
Steuerrückstellungen	44	44
Sonstige Rückstellungen	3.957	4.225
Gesamt	4.983	5.247

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 1,90 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 1,97 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 3 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (1.037 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.311 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (1.240 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (46 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (190 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (58 Tsd. €), Prozesskosten (41 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (34 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von	mehr als	31.12.2024	31.12.2023	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.135	27.939	1.864	31.938	34.111	2.390
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.899	–	–	1.899	1.853	1.853
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	503	68	–	571	929	819
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	76	–	–	76	370	370
Sonstige Verbindlichkeiten	851	–	–	851	825	825
davon aus Steuern	(211)	–	–	(211)	(195)	(195)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(96)	–	–	(96)	(110)	(110)
Gesamt	5.464	28.007	1.864	35.335	38.088	6.257

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 20.484 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahrs mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 28.582 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 3.248 Tsd. €.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezahlten Mitgliedsbeiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 750 Tsd. € (Vorjahr 608 Tsd. €), Vorausmieten für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 53 Tsd. € und in Höhe von 526 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen und aus vorausgekauften Eintrittskarten in Höhe von 197 Tsd. € ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 2.851 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 1,90 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr 9,2 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

15 Sonstige betriebliche Erträge

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	820	483
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	8	14
Übrige betriebliche Erträge	270	409
Gesamt	1.098	906

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem die Erträge aus der Weiterbelastung von Energiekosten (125 Tsd. €), aus Lohnkostenzuschüssen (17 Tsd. €), Schadensabrechnungen (40 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (5 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten (24 Tsd. €), Erträge aus der Erstattung von Beiträgen an die Berufsgenossenschaft (3 Tsd. €) und sonstige Erträge (56 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 902 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 820 Tsd. €).

16 Materialaufwand

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Aufwendungen		
- für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.886	5.174
- für bezogene Leistungen	6.892	6.423
Gesamt	13.778	11.597

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 17 Tsd. €).

17 Personalaufwand

	2024	2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Entgelte an Mitarbeitende	14.377	13.198
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.254	3.720
Gesamt	18.631	16.918

Die Entgelte an Mitarbeitende und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten 12 Tsd. €, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 1.241 Tsd. € (Vorjahr 1.200 Tsd. €) enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Arbeitnehmende	321	305
Auszubildende	12	9
Gesamt	333	314

18 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Öffentliche Abgaben	678	580
Jahresabschluss- und Beratungskosten	944	627
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	835	791
Verwaltungskostenumlagen	1.004	971
Public-Relations-Kosten	250	189
Versicherungen	209	177
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	191	181
Zahlungsausfälle aus Forderungen	13	12
Verluste aus Anlagenabgängen	7	0
Übrige Aufwendungen	237	303
Gesamt	4.368	3.831

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hauptsächlich Public-Relations-Kosten (26 Tsd. €), Versicherungsprämien (1 Tsd. €), Aufwendungen für Daten- und Textverarbeitung (3 Tsd. €) sowie Nachberechnung von Grundbesitzabgaben (6 Tsd. €) und Verwaltungskosten (4 Tsd. €) aus den Vorjahren.

20 Finanzergebnis

	2024 Tsd. €	2023 Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-12	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-871	-866
Finanzergebnis	-882	-864

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 230 Tsd. € (Vorjahr 196 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen im Jahr 2024 betragen 35 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Unternehmensregister eingereicht.

Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland	Vorsitzender
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
Max Christian Derichsweiler, MdR	Oberstudienrat, Land NRW	
Jörg Detjen, MdR	Rentner	
Thomass Geffe	Ratsgruppenreferent, Ratsgruppe KLIMA FREUNDE & GUT	
Eric Haeming, MdR	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE	
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.	
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a.D., Land NRW	
Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn	
Dr. Nils Helge Schlieben, MdR	Oberstudienrat, Land NRW	
Heiko Seifert *)	Stv. Leitung Bäderbetriebsmanagement, KölnBäder GmbH	
Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport	
Florian Weber, MdR	Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH	

*) Arbeitnehmervertreter/-in

**) Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsleitung

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen

Markus Sterzl

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Sie erhalten je teilgenommene Sitzung 250,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhält.

Zudem wird eine jährliche pauschale Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder von jeweils 1.500,00 € ausgezahlt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 52 Tsd. € (Vorjahr 63 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge *) Tsd. €
Breite, Ulrich	3,0
Derichsweiler, Max Christian	3,0
Detjen, Jörg	2,8
Geffe, Thomas	3,0
Haeming, Eric	4,0
Januszewski, Iris	2,8
Kircher, Jürgen	5,3
Klemm, Ralf	6,5
Pfeifer, Peter	3,0
Philippi, Franz	3,0
Rudolph, Floris	3,0
Schlieben, Dr. Nils Helge	3,0
Seifert, Heiko	4,0
Voigtsberger, Robert	2,8
Weber, Florian	3,0

*) einschließlich Rundungsdifferenzen

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemenzahlung (Frau Heckmann), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (Frau Heckmann) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 236.897,67 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge *		Insgesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Claudia Heckmann	148,7	129,1	42,5	42,5	5,9	5,8	197,1	177,4
Markus Sterzl	39,8	36,0	0,0	0,0	0,0	0,0	39,8	36,0
Geschäftsführung gesamt							236,9	213,4

* erfolgsunabhängige Bezüge

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführungsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2024 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 38 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung (26 Tsd. €) und Beratungskosten (12 Tsd. €).

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag für die KölnBäder GmbH ergeben.

Köln, 21. März 2025

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Markus Sterzl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- die in den Abschnitten 1.4 bis 1.5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

46 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 21. März 2025

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hünger	Vahidi
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/279185-101
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 5, 6 und 12)
Bildarchiv KölnBäder, Köln (S. 8)